

datum_ 26. August 2024
ort_ Steinwaldschule Neukirchen
verteiler_ Gesprächsteilnehmer*innen
unterzeichner/in_ Wörncke / Kunze
seiten gesamt_ 6
gesprächsteilnehmer*innen_
26 Teilnehmende

Ablauf des Workshops:

- Begrüßung
- Einstieg: Ablauf der Veranstaltung
- Struktur des Förderprogramms Aller.Land: Unterstützungsmöglichkeiten und Begleitung des Programms, zukünftige Entscheidungsstrukturen
- Bisheriger Diskussionsstand
- Kennenlernen mit Speeddating
- Open Space / offene Diskussion
- Kurzvorstellung der Ergebnisse aus dem Open Space
- Ausblick und Ausklang der Veranstaltung

1. Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßt Frau Müller-Hanke vom Zweckverband Knüll / Regionalmanagement die erschienenen Teilnehmer*innen des zweiten Workshops. Nach den Grußworten erläutert Frau Sonja Kunze, Büro akp_, den Ablauf der Veranstaltung.

2. Struktur und Fördergrundsätze des Programms Aller.Land

Anschließend gibt Frau Saurwein vom Landkreis Schwalm-Eder einen Überblick über die Struktur des Förderprogramms und die zugehörigen Fördergrundsätze, die erst kürzlich vom Fördermittelgeber veröffentlicht wurden und in Zukunft noch weiter konkretisiert werden. Die erläuterten Strukturen und Projektkriterien sind in der beigefügten Präsentation aufgeführt.

3. Bisheriger Diskussionsstand aus Auftakt und Einzelgesprächen

Neben den inhaltlichen Ergebnissen aus der Diskussion des Auftaktworkshops und den strukturellen Ergebnissen des ersten Workshops wurden mehrere Einzelgespräche mit verschiedenen kulturellen Akteursgruppen im Knüll geführt.

In den Gesprächen wurden Einschätzungen zur Ausgangslage der einzelnen Projekte und bezüglich Kunst, Kultur und Demokratie gegeben, Zielstellungen formuliert sowie erste Projektansätze entwickelt. Die Inhalte der Einzelgespräche sind in der beigefügten Präsentation zusammengefasst.

4. Kennenlernen mit Speeddating

Im Anschluss wurde ein Speeddating durchgeführt, bei dem sich die Teilnehmenden einander vorstellen und über wechselnde Fragen diskutierten. Die Antworten der Diskussionsfragen wurden auf Kärtchen festgehalten:

Frage 1: Warum lebe ich gerne im Knüll / im Schwalm-Eder-Kreis?

- Erholung, Beruhigung durch Landschaft, Potenz hier fördern und nutzen
- Meine Heimat, gute Gemeinschaft, bin gerne nach Studium zurückgekehrt, Vielfalt ist da an Kultur, aber wo?
- Wurzeln hier, nach Reise durch die Welt zurückgekommen
- Seit 2 Jahren, Wohnprojekt gefunden (5 Wohneinheiten, 4 Familien), schöne Landschaft, kulturelles gutes Angebot
- 1 ha Platz Landschaft und Natur mit hartnäckiger Kulturszene
- Platz für Projekte und Ideen und Entfalten
- Seit 5 ½ Jahren hier, Wohnprojekt (6 Wohneinheiten), schöne Landschaft, kulturell gutes Angebot
- großzügige Wohngelegenheiten und Veranstaltungsräume, Natur vor der Haustür, überschaubare Strukturen, nicht so anonym wie in der Stadt
- Natur, Ruhe, Landschaft, Entspannung no Stress
- Abwechslungsreiche Landschaft
- Schöne Landschaft, frische Luft, kleingliedrig gestaltete Landschaft (Gärten, Höfe, Felder), Heimat, Kunst / Kultur großes Angebot
- Gute Subkultur, große Entfaltungsmöglichkeiten, Ruhe, Platz
- Nahbare Kulturschaffende
- Hier gestrandet, weil Landschaft schön und Leute nett, Dorf vor Stadt
- Freiraum, Natur, Alleinstellung, Platz, günstige Produktionsbedingungen
- Natur, Netzwerk, Platz, Kulturvielfalt, Umfeld

Frage 2: Warum würde ich Andere gerne in den Knüll einladen?

- Knüll - super Orte, die mit Kultur beispielbar sind; Höfe, Gärten, Parks, Wald
- Andere Formate als in der Stadt möglich – Natur-Kunst-Kultur
- Landschaft, Natur, Kunst im persönlichen Rahmen, Fachwerk-Baustil
- Sympathische Menschen, Landschaft; viel Fachwerk, Urlaub auf dem Land: schöne Ausflugsziele
- Traumhafte Region mit Potential -> aufzeigen
- Tolle Wanderwege und teils Radwege, beeindruckende Natur (Kulisse für Kultur), Vernetzung verschiedener „Blasen“
- Natur, großes Sportangebot /-möglichkeiten -> vielfältig

- Tolle Landschaft, Machermut, Manufakturen
- Ursprünglich in der Natur - Urlaub mit Abstand, Traditionelles kennenlernen
- Schöne Natur, gute Luft, Erholung, Traditionen erleben
- Spannende Akteure in spannender (?) Umgebung und Landschaft
- Nicht dröge und ausgestorben, sondern vielfältige Inseln der Kultur und Nähe
- ... weil es hier Naturperlen zu entdecken gibt
- ... weil es noch Nischen für Kultur gibt, die es in der Stadt nicht mehr gibt
- Viel Transformation und Neues, Menschen ergreifen Initiativen, Offenheit
- Vielfalt, unscheinbar und unterschätzt; weil reich an Kultur; verschiedenste Veranstaltungen (Knüll ist divers)

Frage 3: Welches Kulturereignis im Knüll hat mir zuletzt besonders gefallen?

- Hannahconda – DreiHasenOben
- Aufführung Kleine Bühne Schwalm-Eder „Wurzgartenfest“
- 3Hasen, Musikschutzgebiet, Bad Hersfelder Festspiele, familiäre Kultur
- Theater 3HasenOben Sebbelsee, Lagerfeuerkonzert Loshausen (Festival)
- Neuenstein schreibt ein Buch; Das Wohnzimmer (Werkstattwoche zum Thema Zufriedenheit); Männertöne in der Kulturkirche Oberaula
- Waldcomic am Sebbelsee; Galeriebesuch Großropperhausen
- Handgemacht Markt (Rückersfeld)
- „Riesen auf Wiesen“, Permakulturveranstaltung (Homberg), Trommelworkshop-Abschluss-Fest, Hannah Conda Galerie
- Gesundheitswoche
- Musikschutzgebiet und Handgemachtmarkt
- Kleines Kulturprogramm der Schule „Lese-event“, Rafik Schami original und übersetzt
- Riesen auf Wiesen – DreiHasenOben
- „Zucker-Erben-Ausstellung“ im alten Schuhgeschäft
- Sofakino
- Skulpturenpark in Großropperhausen
- Permakultur-Picknick Gemeinschaftsgarten Homberg
- Theater-Erlebnis in der Natur, Konzert im Sägewerk, Blauer Sonntag, Marktplatzkonzert Homberg
- Blauer Sonntag, Tag des offenen Denkmals
- Aktion auf dem Marktplatz Homberg
- Gemeinschaftsgarten Homberg-Permakultur-Picknick, Zucker-Erben Homberg, Skulpturengärten, Galerie im Freien

Frage 4: Was kann uns im Aller.Land-Programm verbinden?

- Bereitschaft einander zuzuhören, Kontakte, Kooperationen bei Projekten, gegenseitige Besuche der Kulturprojekte
- Gemeinsame Passion für Kultur, Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten (Kultur neu denken), interdisziplinäre Kulturprojekte gemeinsam planen und durchführen, Hilfe zur Selbsthilfe („kulturelle Nachbarschaftshilfe“)
- Funktionierendes Netzwerk, kulturelle Vielfalt
- Regionaler Bezug, kulturelle Perlen sichtbar machen, nicht stehenbleiben
- „erfahrbare Knüll-Partie“, Woche der offenen Kulturstätten
- Schaffen von Orten der Vernetzung

- Garten, Menschen einladen, Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Radtouren / Knüll erfahren
- Wohnen, Wandern, Ausflüge, Wunsch nach schönen Konzerten
- Plattform, kultureller Input
- „Landschaft“ als Faden
- Hier entsteht Gemeinschaft durch gemeinsame Kulturinteressen „Fan-Club“
- Das „nahbare“ kulturelle Angebot kann verbinden -> man sitzt immer in der ersten Reihe und es ist leicht sich auszutauschen
- Geschichte erzählen, Sprache verbindet, ein roter Faden, eine gemeinsame Fragestellung, der gute Geist
- Bewegung in der Schule durch künstlerische Projekte fördern
- Kulturelle und interkulturelle Events verbinden
- Gärten, Kunst, Musik, gemeinsames Tun, Vernetzung, Lust verbindet – Frust trennt

Frage 5: Welchen Roten Faden sehe ich für das Aller.Land-Konzept?

- Roter Faden fehlt noch: Wir vermissen Einbindung Ehrenamtlicher / Laien-Kultur -> Vereine
- Orte und Menschen verbinden
- Begegnungen schaffen, mit anderen Schichten in Kontakt kommen + Lust auf Begegnung machen, Kultur für ALLE! (kein Privileg)
- Einander einladen, einladender werden, Selbstbewusstsein entwickeln und stärken als Einzelne und Region
- Vernetzen und Kennenlernen von Kulturschaffenden und Kulturermöglichern
- Dörfer laden ein, wieder Gemeinschaft hervorheben, roter Faden um alles herum, weil es zusammengehört
- Eine „offene“ Region mit Motivation
- Stadt-Leute einladen, Austausch Stadt-Land
- Kultur ist gemeinschaftsbildend
- Eine gemeinsame Landschaft, gemeinsamer Wunsch nach Gemeinschaft, Wunsch nach Veränderung und Prozess anzustoßen, im Fluss zu bleiben
- Beispiel Theater auf Bauer Rüdigers Feld: schafft Verbindung verschiedener Gruppen, bringt Kultur an kulturfremde Orte, inspiriert Künstler*innen zu neuen Ideen, öffnet Türen (Dorfkinder machen beim Theater mit o.Ä.)
- Vernetzung, dass man die Menschen erreichen kann - > über individuelle und Nationalitäten übergreifende Projekte
- Kulturelle Angebote machen schwierige Themen wie z.B. Umweltschutz / Rassismus leicht
- Regionale Stärken befördern, Landschaft, Kultur
- Kulturelle Angebote fördern innere Auseinandersetzung mit sozialen / politischen / geschichtlichen Themen / Fragen
- Parallelwelten aufheben, interkulturelle Angebote, deutsche Kultur bewerben

5. Open Space / Offene Diskussion mit Kurzvorstellung der Ergebnisse aus den Gruppen

Im Anschluss an das Speeddating werden Kleingruppen gebildet, die eigene Fragestellungen noch einmal vertiefter diskutieren. Dies waren folgende Fragen / Themen:

Gruppe 1: Was brauchen Künstler*innen, um in der Region leben zu können / künstlerisch-kulturell aktiv zu sein?

- Fester Platz in den Medien, z.B. Kulturseiten
- Finanzierte Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzielle Sicherheit / Geld, regelmäßig und vernünftige Summen
- Besseres Gerechtigkeitsprinzip von Kulturförderung in Stadt und Land -> Gleichbehandlung in der Förderung
- Ausstattung
- WERTschätzung, auch von Ansässigen (eigenes Dorf)
- weniger Bürokratie
- breitere Sichtbarkeit bis in die Städte
- bessere Erreichbarkeit, Mobilität / ÖPNV
- größeres, vielschichtigeres Publikum (jung, alt, ortsansässig, Migranten...)
- Zugang / Übersicht Veranstalter*innen / Veranstaltungsorte -> neue Menschen in der Region müssen vorhandene Strukturen erst einmal kennenlernen
- Fördertöpfe: Unterstützung / Informationen
- „Gründerzuschuss“ bzw. Starthilfe (Wissen, Workshops, finanziell, Coaching, Beratung zu Versicherung, Steuer...)
- Platz, Raum, günstiger

Gruppe 2: Vertiefung Thema „einladende Gärten“

- Ziel: mit Kultur nicht an einem Ort gebunden zu sein
- Z.B. mobile Produktion für Gärten (evtl. mit Special für den einzelnen Ort) -> Kultur-Anstifter-Mobil
- Garten als Ruhe-Oase | Garten als Veranstaltungsort
- Nicht Zusammengehörendes zusammenbringen
- Der Garten als Thema der Inszenierung
- Garten-Expert*innen dazuholen
- Information + Kultur + Gastgeber
- Den Besonderheiten folgen: Kräuter, Skulpturen
- Gastgeber sein, Freude bereiten... ins Gespräch einladen
- Schön, dass ihr da seid | Herausforderung Logistik, Infrastruktur
- Inhaltliche Zusammenschlüsse
- Weiterreichen, begegnen
- Gärtner-Ballett
- KULTURPFLANZE

Gruppe 3: Vertiefung Roter Faden für das Aller.Land – Konzept

- EINLADEN als zentrales Element – einander einladen – weiterreichen – begegnen
- Türen für alle öffnen (gleichberechtigt - Wer ist alle? Altersgruppen, Schichten, Nationalitäten) - > Vielfalt vielschichtig
- Wechselspiel
- Beispiele und unbespielte Orte: (Natur-)Räume öffnen, lebendig machen; Feld von Bauern, Schulhof...
- Austausch ermöglichen von Orten und Menschen, über Orte zusammenkommen
- Selbstermächtigung (von Jugendlichen)
- Landwirtschaft als Kultur
- Orte als roter Faden?

Gruppe 4: Vernetzung des Vorhandenen

- Kultur definieren für die Region: auch Gesangsvereine, Posaunenchor
- Kulturfonds: für nicht „typische“ Kulturarbeit (z.B. Brokatweberei) und, damit nicht jeder einzelne Klinkenputzen muss; Förderung von Schnittstellen z.B. Handwerksbetrieb mit traditioneller Ausrichtung wird Museumsanteil
- Gemeinsamer Kulturkalender
- Kulturvermittler (ähnlich Naturparkführer) über Ehrenamtszuschale
- Kulturelle Landpartie im Knüll (Land Cool Tour)
- Fertiges Kulturmobil, was sämtliche Ausstattung zur Bespielung / Besichtigung von Orten bietet
- Plattform zur Sichtbarkeit, niedrigschwellig
- Gemeinsame Veranstaltungshaftpflicht

Gruppe 5: Mögliche (Kultur-)Standorte / Ideen Jurybegehung

- Kulturkirche Oberaula (Veranstaltungen und immer informelles Get-together)
- Kneipp-Kurgarten Neukirchen (Lieblingsort)
- Projekte der Region auf den Marktplatz Homberg bringen - Bespielung, inkl. Fachwerkerei, M15
- Alte Pfarrei Niederurff
- Bespielung „Draußen-Orte“ – Regenschutz für Wetterunabhängigkeit

Nach der Vorstellung der Ergebnisse der einzelnen Gruppen schloss sich eine Diskussion in der Gesamtgruppe hinsichtlich einer übergeordneten Konzeption und einer zukünftigen gemeinsamen Kulturarbeit an. Es wurde von einigen festgestellt, dass eine Bündelung der Veranstaltungen in einer Woche (ähnlich wie beim Blauen Sonntag) die Außenwirksamkeit und damit die gemeinsame Kulturarbeit erleichtern kann. Gleichzeitig wurde aber auch darauf hingewiesen, dass nicht die Sichtbarkeit der Region, sondern die demokratische Arbeit „im Kleinen“ das Hauptziel des Programms sei. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Kulturarbeit sowohl über das ganze Jahr verteilt stattfinden soll, als auch einzelne Kompakt-Highlights, die für mehr Öffentlichkeitswirksamkeit sorgen, stattfinden sollen.

Um eine bessere Vernetzung der Kulturschaffenden und deren Projekte zu erreichen, sollte eine digitale Plattform zur Verfügung gestellt werden, um dort Projektideen zu sammeln und einen Austausch zu Akteursgruppen und deren Ideen zu ermöglichen.

6. Ausblick und Ausklang der Veranstaltung

Der dritte Workshop wird am 01.10.2024 um 18 Uhr in der Kulturkirche Oberaula stattfinden.